

L 8124/L 8126-52	2	SE Aitrach, westlicher Teil	117,5 ha
L 8124/L 8126-53	2	SE Aitrach, östlicher Teil	37 ha
Würmkomplex		<b>Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}	
$\frac{1,5}{36}$		Bohrung BO8026/509, südwestlicher Bereich von Vorkommen L 8124/L 8126-52	
$\frac{1,5}{27,5}$		Bohrung BO8026/502, nördlicher Bereich von Vorkommen L 8124/L 8126-52	
$\frac{0,5-1,3}{18-20}$		Bohrungen BO8026/373, 501, Vorkommen L 8124/L 8126-53	
$\frac{\text{ca. } 0,5-1}{\text{ca. } 5-37}$		Geoelektrikprofil Aitrach/Illertal 4 (NLfB 1977), südlicher Teil von Vorkommen L 8124/L 8126-52	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Fluviatiler Kieskörper im Bereich des Zusammentreffens der Tiefen-Aitrach-Rinne mit der Iller-Rinne. Die lockeren Fein- bis Grobkiesablagerungen weisen häufig einen erhöhten Schluffgehalt auf, teilweise sind komponentengestützte Diamikte eingeschaltet (detaillierte Gesteinsbeschreibung s. westlich benachbartes Vorkommen L 8124/L 8126-51).</p> <p><b>Vereinfachte Profil:</b> (A) Bohrung BO8026/509 (R: <sup>35</sup>81 920, H: <sup>53</sup>11 550) in Vorkommen L 8124/L 8126-52</p> <p>0,0 – 1,4 m Schluff; tonig, kiesig (Kiesverwitterungslehm)</p> <p>1,4 – 9,5 m Kies; sandig, schluffig (Schotter und komponentengestützte Diamikte des Würmkomplexes)</p> <p>9,5 – 38,2 m Kies; sandig, lagenweise schluffig bis stark schluffig (Schotter und komponentengestützte Diamikte des Würmkomplexes)</p> <p>38,2 – 40,0 m Schluff; feinsandig, tonig (Obere Süßwassermolasse)</p> <p>(B) Bohrung BO8026/373 (R: <sup>35</sup>82 580, H: <sup>53</sup>10 650) in Vorkommen L 8124/L 8126-53</p> <p>0,0 – 1,3 m Schluff, Ton; feinsandig (Verwitterungslehm)</p> <p>1,3 – 20,0 m Kies; sandig, schwach schluffig bis schluffig (Schotter und komponentengestützte Diamikte des Würmkomplexes)</p> <p>20,0 – 23,4 m Mergel (Obere Süßwassermolasse)</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten betragen im Vorkommen L 8124/L 8126 -52 27–36 m (höheres Terrassenniveau), im Vorkommen -53 18–20 m (tieferes Terrassenniveau). <b>Abraum:</b> Die Deckschichtmächtigkeit schwankt zwischen 0,5 und 1,5 m.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Die Grundwasseroberfläche fällt von S (ca. 597 m NN) nach N (ca. 592 m NN) ein (KUPSCH et al. 1989). Bei Geländehöhen von ca. 597–605 m NN in Vorkommen -52 beträgt der Grundwasserflurabstand ca. 5–10 m, in Vorkommen -53 ca. 1–5 m (Geländehöhen von 597–600 m NN).</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungerschwernisse:</b> Erhöhte Schluffgehalte innerhalb der Kiesablagerungen und Einschaltungen von Feinsedimenten und Diamikten sind sehr wahrscheinlich. In den Kiesgruben S Aitrach treten vereinzelt bis 0,5 m mächtige Nagelfluhlagen auf. Zusätzlich ist im Geröllspektrum der Kieskomponenten ein erhöhter Anteil an leicht verwitterbaren Dolomitsteinen zu erwarten (siehe Vorkommen L 8124/L 8126-51).</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Im S Bebauung und Fortsetzung in Vorkommen L 8124/L 8126-58, im E Iller, im N Bebauung, im W Vorkommen -51 mit erhöhten Kiesmächtigkeiten (Terrassenstufe). Die Vorkommen -52 und -53 sind durch den Altbach voneinander getrennt, entlang dessen Verlauf vermutlich mächtige Auensedimente zur Ablagerung kamen.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die vorhanden Bohrdaten zeigen einen relativ heterogenen Aufbau des fluviatilen Kieskörpers an (Einschaltungen von Diamikten, erhöhte Schluffgehalte innerhalb des Kiesablagerungen). Trotzdem sind, wie die Kiesgruben S Aitrach zeigen, innerhalb des Vorkommens bauwürdige Bereiche vorhanden. Vier Bohrungen erreichten die Basis der Nutzschrift. Vor allem im S-Teil der Vorkommen ist der Verlauf der Kiesbasis unklar.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Im Bereich der beiden Vorkommen mündet die Iller-Rinne ("Iller-Canon") von SE in die Tiefe-Aitrach-Rinne ein (FESSELER &amp; GOOS 1988). Diese besondere Position erschwert eine detaillierte Aussage zum Verlauf der Basis der fluviatilen Kiesablagerungen. Es werden steile, nach N und NW streichende Flankenverläufe der beiden Rinnen erwartet. Das Bohrprotokoll der Bohrung BO8026/372 (R: <sup>35</sup>82 580, H: <sup>53</sup>10 650) zeigt schon nach 7 m die Oberfläche der Molassesedimente an (markante Aufragung). Auch die Geoelektrikmessungen (NLfB 1977) ergaben für den S-Teil des Vorkommens stark schwankende Kiesmächtigkeiten.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Kiesvorkommen befindet sich im Bereich der Einmündung der Iller-Rinne in die Tiefe-Aitrach-Rinne. Die fluviatilen, sandigen Fein- bis Grobkiesablagerungen weisen häufig einen erhöhten Schluffgehalt auf. Wie die Aufschlüsse in den Kiesgruben südlich Aitrach zeigen, ist mit Schluffgehalten von stellenweise &gt; 5 % zu rechnen. Einschaltungen von nicht verwertbaren Zwischenlagen werden durch einige Bohrungen angezeigt. Die durchschnittliche Mächtigkeit der Nutzschrift beträgt im Vorkommen L 8124/L 8126-52 ca. 27–36 m (höheres Terrassenniveau), im Vorkommen L 8124/L 8126-53 rund 20 m (tieferes Terrassenniveau). Jedoch sind starke Schwankungen im Verlauf der Kiesbasis zu erwarten und es muss bereichsweise mit deutlich geringeren Kiesmächtigkeiten (vor allem im S-Teil) gerechnet werden. Die größtenteils locker gelagerte Nutzschrift wird von einer 0,5–1 m mächtigen Deckschicht überlagert. Im Vorkommen -52 können ca. 4–9 m der Kiesablagerungen im Trockenabbau gewonnen werden, im Vorkommen -53 lediglich 1–4 m. Dem Vorkommen -52 wird ein mittleres Lagerstättenpotenzial zugewiesen, Vorkommen -53 lediglich ein geringes (kleinräumige Ausdehnung).</p>			